Der 12. Dezember : Kantate bei Eröffnung der katholischen Fakultät an der Hochschule in Bern : Gedicht und Komposition vom "Nebelspalter"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 1 (1875)

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-422280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Der 12. Dezember.

Rantate bei Eröffnung ber tatholifden Fafultat an ber Godfchule in Bern.

Gebicht und Composition vom "Rebelfpalter".

Die Mufit beginnt in leifen Choralaftorben, geht allmälig in ein frischeres Tempo über, bis sie sich zum rauschenden Jubelmarich erhebt. In großem Zuge ziehen die Studenten, Prosessionen und die Männer bes Fortschritts über die Buhne. In der Mitte angelangt, gruppiren sie sich um die, mit der Devise: "Wahrbeit, Bilbung, Baterland" hochstatternde Jahne. Es tritt auf:

Regierungsrath Ritigard.

Euch, junge Sohne unsers Baterlandes, Gehören hinfür biese stolzen hallen! Die ihr ber Wahrheit Stimme lauscht: hier soll sie Guch erhebend schalten! Die 3hr da duritet nach der Wissenschaft: hier werben ihre Wellen sließen! Die Ihr der Bildung behre Blüthen sucht: hier muffen lichtooll sie erhprießen, Und bilden auf in Euerm schonen Stand, Ein Segen für das Baterland!

Rüpt Gure Zeit! Wir noth'gen Enrer Krafte! Groß ist die Schaar der Jeinbe unjers Strebens Und sind wir einig nicht im Kampfe, Bleibt unser Muhen auch vergebens.
Schon wogt der Streit allüberall entbrannt, Die Sahung sicht mit schweriten Baffen.
Die Vildung nur vermag, der Bahrheit Licht, Turch dieles Chaos sich ju schaffen.
Encyclica, Konzil und Sylladus Jedwede Macht verlieren mußt

Wir wollen frei sein von der Kirche Scepter! Und nicht gesnechtet sei mehr das Gewissen! Der Staat erlasse die Gesete, Die Kirche wird sich fügen mussen! — hier steht vor Guch der Lehrer schoner Kranz. D lernt von ihnen redlich Meinen! Debt mit uns kröftig dieser Jahne Schaft Laft Guern Geist dem untern sich vereinen, Gelobt mit uns und reicht uns hier die Dand: Jur Wahreit, Freiheit, Baterland!

Das Orchester fällt mit großem Schwunge ein und bealeitet ben

Chor.

Sier uni're Sand Dem Baterland! Der Wahrheit und bem Licht, Der Bildung un're Bflicht!

In ben Contrabaffen fangt es an ju rumoren. Das Bolt fordert fturmisch Ginlaß; bie herumichleichenben ichwarzen Gestalten werfen fich ihm entgegen und es bebt an der

Chor ber Priefter.

D flieb' jurud', bethörtes Bolt, hier mintt ber hölle Bfuhl! hier rauben fie bir deinen Gott Und furgen ben papftlichen Stuhl!

Fluch! Sie hassen die Religion: Fluch auch! Sie hassen uns mit! Sie morden, was heilig der Kirche war, Rust mit uns: Anathema sit!

Lachat und Mermillob.

Weh' uns, der Bannstrast, er zundet nicht mehr! Mikhandelt sind wir, versioßen! O heiliger Bater! O blide doch her! Bermalme die Sünder, die großen! Greift fromme Gläub'ge zur eigenen Wehr Wir leiden und dulden für Euch so fehr!

Das Bolt beginnt zu tumultuiren; Rluche und Bermunichungen ichallen; wuthend bringt die Menge auf die Buhne; plöglich fteht fie iprachlos und geblendet: in hehrer, lichtumfloffener Erscheinung fteigt hernieder ber

Beift Ulrich Outtens:

Sei mir gegrüßt, Du eble Bern, Die Du so tühn gerungen! Du hart, was das Jahrtausend nicht: Den finitern Geist bezwungen. Gluthtrömend glänzt der Wahrheit Licht, Aufblüht des Geines Leben, Und frei in alle Lande bricht Sich Bahn Dein träftig Streben. Richt die Tigra zwingt Such mehr; Selbst nun beschügt, regiert Ihr Such! D'rum schwarzes, axwissenwordendes heer hinweg! hinweg, hinweg! Entsteuch!

Bahrend fich die Schwarzen ichen verlriechen, fath die Musit in pomposer Kraft ein; die Nationalhymne erschallt; hoch wallt die Jahne: "Bahrheit, Bilbung, Baterland!" Glanzvoll bricht der Tag berein;

Dem Bolt gehen allmälig bie Augen auf.

Göttliches aus der Bundesversammlung.

Or. Segesser. Dl. D.! Dem vorliegenden Sejege fonnte ich taum meine Zustimmung geben. Es leibet vor Allem an drei großen Jehkern, die für mich entschebend sind. Für's Erite wird das Recht der Kantone zu wenig gewahrt; su's Zweite nimmt man zu wenig Ruck sich auf die in dividuellen Rechte und Drittens scheint es mir auch nicht im ganz richtigen Ginklang mit dem §... der Bundesversassung zu stehen.

3ch möchte aber doch nicht, daß man mich als Gegner dieses Gesesbetrachtete; es enthält viel Gutes und vom Opportunitätsstandpunkte aus kann ich es nur begrüßen.

(Das batte fich boch gewiß einfacher fagen laffen : 3ch beftreite, bag bie Suhner Bogel find, aber ich gebe gu, bag fie jum Febervieh gehoren.)

fr. Dr. Dubs. M. G.! 3ch erinnere an ben Kompromiß, burch ben bie Revision möglich geworben 2c. — — — — — — — — — —

Die Aufgabe bes Bunbes in biefer Materie ift bie eines Bachters; er hat negativ — burch Einschreiten, wo Migbrauche walten — nicht positiv — burch Ersaß eines Geseyes — vorzugehen.

(Wächter! Regativ und Positiv. Da Sie die beiben lettern so gludlich in sich vereinigen, übernehmen Sie doch das Amt des erstern, es wird wenig Bassenere dafür geben.)

Por dem Bundespalais.

Berliner: So bet is man also bas Bundesjebaube; — na aber sagen Sie, es is ja jang jelb.

Ja, wissen Sie, bas tommt baber, weil ba brinnen fo fürchterlich viel gefchwefelt wirb.

— Als ber "Nebelfpalter" fürzlich in ber Bunbesftabt Jagb auf bie Photographieen berBunbesväter machte, erhielt er in bem ersten Laben ben latonischen Bescheib: "Ja, bie lassen sich gottlob nicht photographiren." Sollte bas vielleicht heißen: "Ja, die haben wir leiber?"

§ 7 der Feuerlöschordnung für den Bahuhof Aarau

"Gin im Bahnhof ausgebrochener Brand ift bei Tag ober Racht von bem Bortier und in beffen augenblidlicher Abwesenheit von bem erften jur Stelle befindlichen Ungestellten burch anhaltendes Läuten ber Signal-glode anzuzeigen."

"Bor allem sind die Bewohner bes in Brand gerathenen Gebaudes sowie ber Bahnhofinipettor aufzuweden, nach diesem die übrigen Berwohner bes Bahnhofes, wie die in ben Dienstlotalen ichlafenden Führer, heizer und übrigen Angestellten."

Da mangelt noch etwas, Frgend Jemand muß doch bem Portier ober bem ihn ersetzenden Ungestellten "bie Stelle" bezeichnen, wo der Brand ausbricht. Daß das Personal immer schläft, weiß man allerzings längst.

Ein unentdeckter Brief.

Mein lieber Arnim!

Bie wir vorausgesehen, hat unfere Geschichte bas erwartete Aufschen gemacht und die Franzosen kennen nun hinlänglich unsere Meinung.

Fester als je sitze ich wieder und ich bedaure blos, daß auch Sie sitzen mussen. Man schreit Sie nun auch als eine politische Unmöglichkeit aus; aber seien Sie ohne Sorge, diese Schreier wissen nicht einmal, daß es in der Politik keine Unmöglichkeiten gibt.

Benüten Sie Ihre Einsamfeit für Anlegung weiterer Plane; wir treffen uns wieber und Sie werben feben, baß ich stets bin

Ihr wohlaffestionirter Bismard.

Gin Berthum.

Als im beutschen Reichstage ber ultramontane Jörg die Behauptung ausstellte, seine Fraktion habe keinen Theil an dem Atkenkäter Kullmann, erwiederte ihm Bismard: "Und doch hängt sich Kullmann Ihrer Fraktion an die Rockschöße."

Das war offenbar ein Jrrthum von dem großen Kanzler, benn Jörg's Fraktion trägt Rutten.